

Jahresrückblick Röttenbach 2021



Blick von der B2 auf das ständig wachsende Industrie- und Gewerbegebiet im Norden der Gemeinde Röttenbach.

Die Gemeinde Röttenbach besteht neben dem Kernort Röttenbach aus den Ortsteilen Mühlstetten, Niedermauk, Unterbreitenlohe und Oberbreitenlohe. Im Jahr 2009 lebten hier 2.931 Einwohner. Das Bayerische Statistische Landesamt prognostizierte in dieser Zeit für den Ort eine stagnierende Bevölkerungsentwicklung mit 2.930 Einwohnern für das Jahr 2021. Damit verglichen hat sich die tatsächliche Einwohnerzahl bis zum 1. Dezember dieses Jahres um knapp 10 % auf aktuell 3.205 Bewohner erhöht. Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen, da sich infolge der Neuansiedlung von Betrieben an der bis Nürnberg optimal erschlossenen B2 auch neue Familien bzw. Fachkräfte in Röttenbach niedergelassen haben. Unübersehbar schossen in den vergangenen Jahren die Neubaugebiete an der B2 (Baugebiet Steinfeld), zwischen Röttenbach und Mühlstetten (BG Obstgarten) und in Mühlstetten selbst (BG Am Lerchenfeld) wie die Steinpilze aus dem Boden. Jüngster Trend ist, wie andernorts auch, die zunehmende Verdichtung des Altorts. So z.B. in den Bereichen Metzgersgasse und Holzbruckweg/Pfaffenweg bzw. im Ortszentrum selbst, jüngst erst am Hammersteg oder am Alramweg. Dabei ist der Gemeinde, so Bürgermeister Thomas Schneider, städtebaulich betrachtet der „Übergang vom Einfamilienhaus zum Geschosswohnungsbau“ gelungen.



Im Zentrum des Altorts von Röttenbach hat sich durch den Rückbau der Weißenburger und Rother Straße (alte B2) das Ortsbild vorteilhaft verändert. Seinen besonderen Beitrag leistet dazu der neue Brunnenplatz mit dem „Schwebenden Tatenkreuz“ des Deutschen Ordens.

Solide Finanzen, eine effektive Verwaltung und der Ausbau der Infrastruktur

Im Verwaltungshaushalt der Gemeinde Röttenbach, der in diesem Jahr 6,57 Mio. Euro umfasst, schlagen die Gewerbesteuer mit 1,95 Mio € und der Anteil an der Einkommenssteuer mit 1,76 Mio € zu Buche. Danach beträgt 2021 die Steuerkraft je Einwohner 1.062,88 €, womit sich Röttenbach in diesem Jahr von Rang 7 auf Rang 6 der Gemeinden des Landkreises „hochgearbeitet“ hat. Wendelstein und Kammerstein konnten in diesem Jahr „überholt“ werden, und bayernweit hat man bis dato über 600 Gemeinden hinter sich gelassen. Bürgermeister Thomas Schneider ist im Gespräch mit unserer Zeitung begeistert: „Röttenbach ist eine sehr erfolgreiche Gemeinde“. Stolz ist er auch auf das vergleichsweise junge Team in der Verwaltung, das schon seit längerer Zeit ohne Fluktuation tätig ist, während so manche Nachbargemeinde, wie z.B. Spalt oder Pleinfeld, seit Jahren nach Personal suchen und verlieren. Schneider: Bei uns ist alles „tippi toppi“, d.h. super besetzt.

Was Röttenbach ebenfalls von anderen Landkreisgemeinden unterscheidet, ist neben dem modernst ausgestatteten Bauhof die Wasserversorgung, die sich mit ihrem Brunnen nicht nur in Bürgerhand befindet, sondern auch die Wasseraufbereitung für die gesamte Gemeinde garantiert. Der Wasser- und Abwasserzweckverband Rezattal, zu dem seit 2002 die Gemeinden Röttenbach mit Ortsteilen und Pleinfeld mit Stirn, Birklein, Hohenweiler, Allmannsdorf und etlichen Mühlen gehören, führt derzeit umfangreiche Kanal- und Wasserleitungsarbeiten in den Bereichen Heidecker Straße und Hirtenbuck (beides in Mühlstetten) durch. Vorgesehen sind u.a. ein Regenwasserkanal vom Wasserhaus (Hirtenbuck) zur Rezat, eine Hochdruckleitung vom Wasserhaus zum Hochbehälter (Stirn) und Wasserleitungen zur Versorgung aller Haushalte.

Als einzige Gemeinde im Landkreis verfügt Röttenbach über ein eigenes Breitbandnetz. Beim Breitbandausbau skizzierte Bürgermeister Schneider einen positiven Zwischenstand. Man sei hier „auf der Zielgeraden“. Der Tiefbau sei in den Förderbereichen abgeschlossen, das Einblasen der Glasfaserleitungen in die gemeindeeigenen Leerrohre sei im Endstadium und die Fa. Inexio habe das POP-Gebäude ans Netz angeschlossen, so dass die Hausanschlusskästen montiert werden können. Noch 2021 wird mit dem eigentlichen Betrieb des Breitbandnetzes begonnen werden – zunächst im neuen Baugebiet Am Lerchenfeld in Mühlstetten.

Das Großprojekt schlechthin konnte 2021 abgeschlossen werden: der vom Freistaat im Rahmen der Städtebauförderung unterstützte **Rückbau der Weißenburger und Rother Straße**. Mit über 4 Millionen Euro, so Schneider, wurde die Röttenbacher Hauptschlagader komplett erneuert und der Ortskern saniert, ohne dass ein Anlieger einen Cent gezahlt hat. Insgesamt flossen die verwendeten Mittel in den Kanalbau, die Erneuerung der Wasserleitung, einen glasfaserbasierten Breitbandausbau und schließlich in die Gestaltung der Straßen, Gehwege, Grünflächen und Plätze. Im Juni wurde die Fertigstellung der Baumaßnahmen gefeiert. Dabei wurde auch der Brunnenplatz mit dem neuen Deutschordenskreuz eingeweiht. Der Künstler Klaus-LEO Drechsel aus Rednitzhembach schuf mit seinem „schwebenden Tatzenkreuz“ eine Interpretation des Deutschordens-Kreuzes, mit der er an die karitativen Wurzeln des einstigen Ritterordens erinnern möchte. „Die starre Strenge des Kreuzes“, so der Künstler im Gespräch mit unserer Zeitung, „wird gebrochen, es werden ihm Flügel verliehen. Die Betrachter stehen inmitten eines vier Meter hohen Schutzkreuzes, das an die Schirmherrschaft des Ordens über die Deutschordensgemeinde Röttenbach erinnern soll.“ (s. Abb.). Bürgermeister Schneider beim Einweihungsakt: „Der Platz soll zum Rasten einladen. Der Trinkbrunnen hilft den Durst zu löschen. Über die Ladestation können E-Bikes geladen werden. Und der Platz lädt ein, sich Gedanken zur Geschichte zu machen.“



Neuer Wohnunraum für Röttenbach und Alles für die Familien

Mit „**Wohnen für Alle**“ stemmt Röttenbach als einzige Gemeinde im Kreis ein so großes, 6,5 Mio. Euro teures Sozialprojekt für Menschen mit Behinderung und Senioren. „Man werde alles“, so Bürgermeister Schneider, „unternehmen, damit das Wohnprojekt Mitte 2023 bezugsfertig ist.“ Im Bauabschnitt I, der weitgehend fertiggestellt ist, werden 11 Mietwohnungen für Menschen mit Behinderung angeboten, die mit ambulanter Unterstützung verschiedenster Anbieter ihr Leben selbstständig gestalten können. Im Bauabschnitt II entstehen 12 Eigentumswohnungen für Senioren oder Menschen mit Behinderung unter dem Begriff „ambulant betreutes Wohnen“. Mit dem dritten Bauabschnitt entsteht eine ebenfalls ambulant betreute Wohngemeinschaft mit 10 Plätzen. Die dreiteilige Seniorenwohnanlage gruppiert sich um einen Hof. Bzw. Garten herum. Vor dem Haus ist ein „Platz der Begegnung“ geplant, der Bewohnern der Anlage helfen soll, den Kontakt mit der Bevölkerung weiter zu pflegen, so z.B. mit den ehemaligen Nachbarn.



Bauprojekt „Wohnen für alle“ mit den Bauabschnitten I (links), II (Mitte) und III (rechts). Linkerhand führt die Weißenburger Straße vorbei.

Röttenbach setzt sich darüber hinaus auch für die Familien der Gemeinde ein und leistet – weit und breit einzigartig – für dieses Klientel eine „aufsuchende“ Sozialarbeit (Familienzentrum). Die Gemeinde betreibt das familienfreundlich ausgestattete „Haus für Kinder“, das in diesem Jahr einen Anbau für die Intensivbetreuung erhält, in eigener Trägerschaft und fördert den „Dorfladen Röttenbach-Mühlstetten eG“, der in diesem Jahr erstmals auf Gewinnkurs unterwegs ist. Er führt, so Michaela Padua vom Vorstand der Genossenschaft, auf 200 qm Verkaufsfläche „ein breites Sortiment an frischem Obst, Gemüse, Getränken, Haushalts- und Lebensmitteln sowie frischen Wurst- und Backwaren – eigentlich alles, was man die Woche über so braucht“. Einen besonderen Wert lege man, so Vorstandsvorsitzender Thomas Schneider, auf das Angebot an regionalen Lebensmitteln, worunter sich mit dem Kaffee der Röttenbacher Kaffeerösterei Limes auch ein Produkt mit Alleinstellungsmerkmal befinden würde. Aber auch Nudeln, Milch, Eier, Honig, Säfte oder das leckere Eis vom Werzinger Hof aus Wernfels gehören zu den bevorzugten Lebensmitteln aus der unmittelbaren Umgebung Röttenbachs und Mühlstettens.

Kulturelle Highlights waren in diesem Corona-Jahr die Tucholsky-Lesung im Lichthof der Grundschule und der Auftritt von Bernd Händel im Rahmen der 19. Röttenbacher Mundarttage (Abb. rechts). Thomas Schneider konnte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bürgermeister-Jubiläum feiern und wurde zudem noch für seine 40-jährige Tätigkeit in der Verwaltung der Gemeinde Röttenbach geehrt.

